



MORNING NEWS 8. Oktober 2024

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net %		VORTAG
DAX	19.104,10	-16,83	-0,09	19.120,93
MDAX	26.740,18	-109,83	-0,41	26.850,01
TEC DAX	3.332,40	-4,09	-0,12	3.336,49
Euro Stoxx50	4.969,71	14,77	0,30	4.954,94
Bund Future	133,72	0,28	0,21	133,44
Gold in US-\$	2.642,43	-0,17	-0,01	2.642,59
Bitcoin / US-\$	62.652,26	-357,86	-0,57	63.009,26

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net %		VORTAG
DJ 30	41.954,24	-398,51	-0,94	42.352,75
NASDAQ	19.800,74	-234,28	-1,17	20.035,02
Nikkei 225	38.834,66	-498,08	-1,27	39.332,74
Hang Seng	21.810,00	-1.289,78	-5,58	23.099,78
Euro / US-\$	1,0986	0,00	0,09	1,0976
Öl (Brent) US-\$	79,70	-1,23	-1,52	80,93
Ethereum / US-\$	2.439,27	-2,17	-0,09	2.441,41

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	18.962	-142
NASDAQ Future	19.997,50	+4,75

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG € %		SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	198,55	-1,75	-0,01	200,30	218,13	803.217,00
Nokia OJ	3,94	-0,05	-0,01	3,99	4,33	11.872.682,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Heute keine wichtigen Unternehmenstermine		
Europäische Unternehmen		OMV (07:30 Q3), Imperial Brands (Q4)		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	Industrieproduktion (m/m), sb	August	08:00	0,8% (-2,4%)
D	Industrieproduktion (y/y), WDA	August	08:00	-3,8% (-5,3%)
USA	Handelsbilanz	August	14:30	-70,5 (-78,8)
USA	Monatliches Haushaltssaldo	September	n/a	-21,5 (-380,1) Mrd \$

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	0,93 (0,86)	10-jährige Bonds	-0,344	4,02%
Volumen NASDAQ	5,18 (5,12)	30-jährige Bonds	-0,578	4,30%

(/)=Vortag

Die **verpuffte Zinseuphorie** nach den jüngsten US-Jobdaten und **Sorgen über die Lage in Nahost** drücken die Wall Street. Die Erwartung kleinerer Zinssenkungen und Sorgen über die Lage in Nahost haben die Wall Street am Montag ins Minus gedrückt. Der Dow-Jones-Index der Standardwerte schloss 0,9 Prozent tiefer auf 41.954 Punkten. Der technologielastige Nasdaq gab 1,2 Prozent auf 17.923 Zähler nach. Der breit gefasste S&P 500 büßte rund ein Prozent auf 5695 Stellen ein.

Der starke US-Arbeitsmarktbericht für September war bei den Anlegern zunächst gut angekommen. "Die Wahrscheinlichkeit, dass es am Ende vielleicht gar keine merkliche Abkühlung der US-Wirtschaft gibt, hat mit den September-Zahlen deutlich zugenommen", sagte Jochen Stanzl, Chefanalyst beim Broker CMC Markets. "Mit einer



ausbleibenden konjunkturellen Abkühlung wächst jedoch auch die Gefahr für eine weiter hartnäckig hohe Inflation, womit der Spielraum für die US-Notenbank eingeschränkt würde, die Leitzinsen weiter zu senken." Die Wahrscheinlichkeit einer Zinssenkung um 25 Basispunkte wird derzeit nach Daten der Terminbörse CME auf fast 90 Prozent geschätzt. Vor den US-Jobdaten hatten viele Investoren auf einen weiteren Schritt um 50 Basispunkte gehofft.

Die **Sorge über einen möglichen Angriff auf die iranische Ölindustrie** ließ den **Ölpreis** nach einem kurzfristigen Rücksetzer erneut in die Höhe schnellen. Die Nordsee-Rohölsorte **Brent** und die US-Sorte **WTI** verteuerten sich um jeweils rund vier Prozent auf 81,13 und 77,35 Dollar je Fass (159 Liter). Die Spannungen in Nahost hatten die Preise bereits vergangene Woche um insgesamt rund zehn Prozent in die Höhe getrieben, derzeit sind sie so hoch wie seit Ende August nicht mehr.

Nach oben ging es auch für den **Bitcoin**. Die umsatzstärkste Kryptowährung legte um 1,3 Prozent auf 63.230 Dollar zu. Auch das **Ethereum** gewann 0,6 Prozent und lag bei 2443 Dollar. "Nach dem jüngsten US-Arbeitsmarktbericht steigen Anleger zunächst wieder am Kryptomarkt ein", sagte Experte Timo Emden vom Analysehaus Emden Research. Die starken Zahlen zu den neu geschaffenen Stellen in den USA im September interpretierten Anleger demnach als Zeichen einer robusten Konjunktur. "Auf der Gegenseite könnten die starken Jobdaten allerdings auch die Zinssenkungsfantasien eingetrübt haben, was offensichtlich derzeit nur eine untergeordnete Rolle spielt. Anleger setzen im laufenden Jahr immer noch auf weitere Zinssenkungen durch die US-Notenbank."

Gefragt waren auch die Titel von **Pfizer**, die um 2,2 Prozent zulegten. Der aktivistische Investor Starboard Value hat Insidern zufolge einen Anteil von rund einer Milliarde Dollar am Pharmariesen erworben. Er dringe auf Veränderungen, um die Leistung des Unternehmens zu verbessern, sagten mit der Angelegenheit vertraute Personen der Nachrichtenagentur Reuters.

Starke Ergebnisse trieben indes die Aktie des US-Elektroautobauers **Lucid** an. Die Papiere des kalifornischen Unternehmens rückten um 2,4 Prozent vor. Lucid hat im dritten Quartal nach eigenen Angaben 2781 Fahrzeuge ausgeliefert, Analysten waren im Schnitt von 2242 ausgegangen. Rabatte und Angebote für eine günstigere Finanzierung hätten die Nachfrage nach Lucids Luxus-Elektrofahrzeugen angekurbelt, hieß es.

Aus den Depots flogen dagegen **Amazon** mit einem Minus von rund drei Prozent auf 180,8 Dollar. Die Experten des Finanzdienstleisters Wells Fargo hatten die Aktie auf "Equal Weight" von "Overweight" herabgestuft. Das Kursziel wurde auf 183 von 225 Dollar gesenkt. Hintergrund sei unter anderem eine Verlangsamung bei Amazons Werbeeinnahmen und Preissenkungen für die Händlerlogistik beim Rivalen Walmart.

Super Micro Computer erfreute mit Auslieferungszahlen und neuen Produkten die Anleger. Der Serverhersteller gab bekannt, mehr als 100.000 Grafikprozessoren (GPU) pro Quartal auszuliefern. Zudem stellte Super Micro neue Produkte für seine Flüssigkühlung (Direct Liquid Cooling, DLC) vor, die als energieeffizienter gilt als konventionelle Luftkühlung. Damit werde "die höchste GPU-Dichte pro Rack" ermöglicht, teilte der Konzern mit. Die Super-Micro-Aktie legte knapp 16 Prozent zu.

US Unternehmen

Ein **US-Richter** hat **Google** am Montag dazu verdonnert, eine **größere Konkurrenz** auf seinem **App-Online-Laden Play** zu ermöglichen. Die Anordnung von Bundesbezirksrichter James Donato in San Francisco sieht etwa vor, dass Android-Apps konkurrierender Anbieter verfügbar gemacht werden müssen. Dies folgt einem Urteil einer Jury zugunsten des Spieleentwicklers Epic Games. Die Geschworenen befanden im Dezember, dass Google durch seine Kontrolle über die App-Verteilung und -Zahlungen den Wettbewerb rechtswidrig behindert habe (Reuters).

Marktmeldungen

Angesichts der **schwächelnden deutschen Wirtschaft** fordern führende Ökonomen eine **breit angelegte Wachstumsinitiative**. Ifo-Präsident Clemens Fuest plädiert für eine gemeinsame Kraftanstrengung von Regierung und

Opposition. "Man könnte eine größere Agenda für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit auf den Weg bringen, idealerweise im Rahmen einer Verständigung zwischen Regierung und Opposition", sagte Fuest der Zeitung *"Welt"* laut Vorabbericht. Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), sieht in der Investitionsschwäche ein entscheidendes Problem und fordert verlässliche Signale für Investitionen am Standort Deutschland. Er plädiert unter anderem für einen staatlich garantierten Brückenstrompreis, auch bekannt unter dem Schlagwort Industriestrompreis. Stefan Kooths, Konjunkturchef des Instituts für Weltwirtschaft (IfW), erwartet keine schnellen Lösungen. Er fordert einen grundsätzlichen Wandel in der Wirtschaftspolitik. "Weg vom interventionistischen Klein-Klein mit Subventionen für einzelne Branchen und Unternehmen, hin zu einer Politik, die insgesamt den Standort stärkt." Die Bundesregierung wird voraussichtlich am Mittwoch ihre Konjunkturprognose nach unten korrigieren.

Die Kanzlerpartei **SPD** hat einen **neuen kommissarischen Generalsekretär**: Präsidium und Bundesvorstand billigten am Montagabend nach Angaben aus Parteikreisen, dass der 55-jährige **Matthias Miersch** neuer Generalsekretär wird. Miersch, der zum linken Parteiflügel zählt, ersetzt Kevin Kühnert, der am Montag aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt erklärt hatte (Reuters).

Bundesbank-Präsident Joachim Nagel hält eine weitere **Zinssenkung der EZB** für möglich. "Ich bin durchaus offen, darüber nachzudenken, ob wir möglicherweise noch mal einen Zinsschritt gehen könnten", sagte Nagel in einem am Dienstagmorgen verbreiteten Podcast von Table.Briefings. Am 17. Oktober steht der nächste Zinsentscheid der Europäischen Zentralbank an. Laut Nagel hat die bisherige Zinspolitik den gewünschten preisdämpfenden Effekt erzielt: "Die Inflationsentwicklung gehört zu den guten Nachrichten. Wir nähern uns klar unserem Ziel von zwei Prozent." (Reuters).

Der **Chef der Oesterreichischen Nationalbank** (OeNB) und EZB-Ratsmitglied, Robert Holzmann, warnt trotz sinkender **Inflation** vor voreiligen weiteren **Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank** (EZB): "Die Inflation ist auf dem richtigen Weg. Aber sie ist nicht besiegt", sagte Holzmann der *"Süddeutschen Zeitung"*. "Die letzte Zinssenkung hielt ich für richtig, aber das ist kein Grund zu der Annahme, es würden nun automatisch weitere Zinssenkungen folgen."

Die **israelische Armee** ruft die **Bevölkerung des Libanon** dringend auf, sich von der Mittelmeerküste vom Fluss Awali aus südwärts fernzuhalten. Die auf Arabisch verbreitete Warnung betrifft die Strände wie auch Boote. Der Fluss Awali mündet etwa auf halber Strecke zwischen Beirut und der israelisch-libanesischen Grenze ins Mittelmeer.

Russische Streitkräfte sind nach Angaben des ukrainischen Militärs in die Außenbezirke der ostukrainischen Frontstadt **Torezk** vorgedrungen. "Die Lage ist instabil, Kämpfe finden buchstäblich an jedem Eingang zur Stadt statt", erklärt Anastasia Bobownikowa, Sprecherin der Operativen Taktischen Gruppe "Luhansk", dem ukrainischen Staatsfernsehen (Reuters).

Der republikanische Präsidentschaftsbewerber **Donald Trump** hat im Zuge der **Debatte über illegale Einwanderung** von "vielen schlechten Genen" gesprochen, die es in den USA gebe. In einem Interview mit dem konservativen Journalisten und Moderator Hugh Hewitt sprach er am Montag zunächst von Tausenden Mördern, die die Demokraten durch ihre laxen Einwanderungspolitik ins Land gelassen hätten. "Viele von ihnen haben weit mehr als eine Person ermordet und leben jetzt glücklich in den USA", sagte der Ex-Präsident weiter. "Wissen Sie, ein Mörder, ich glaube, das liegt in ihren Genen. Und wir haben im Moment eine Menge schlechter Gene in unserem Land." Trumps Wahlkampfteam erklärte, Trump habe sich bei der Aussage zu den Genen "eindeutig auf Mörder, nicht auf Migranten" bezogen (Reuters).

Angesichts der schwächelnden Konjunktur plant die **chinesische Regierung** ein **umfangreiches Maßnahmenpaket zur Stützung der Wirtschaft**. Der Vorsitzende der Wirtschaftsplanungsbehörde des Landes, Zheng Shanjie, kündigte am Dienstag in Peking an, die Fiskalpolitik zu stärken und die Koordination verschiedener Politikbereiche zu verbessern. Geplant seien unter anderem die Ausgabe von Sonderanleihen, eine stärkere Förderung von Kleinunternehmen sowie Schritte zur Stabilisierung des Immobilienmarktes. Zudem wolle die Volksrepublik ausländische Investitionen fördern und langfristiges Kapital in die Finanzmärkte lenken. Für Ausgaben und Investitionsprojekte sollen in diesem Jahr 200 Milliarden Yuan (rund 25,74 Milliarden Euro) bereitgestellt werden (Reuters).



Nordkoreas Machthaber Kim Jong Un kündigt eine beschleunigte **atomare Aufrüstung** seines Landes an und droht mit dem **Einsatz von Atomwaffen**. "Wenn der Feind versucht, Gewalt gegen unser Land anzuwenden", werde das nordkoreanische Militär "ohne zu zögern jede Aggression abwehren, was den Einsatz von Atomwaffen nicht ausschließt", sagte Kim laut der staatlichen Nachrichtenagentur KCNA in einer Rede an einer Universität. Er habe aber nicht die Absicht, Südkorea anzugreifen. Der nordkoreanische Machthaber schickte laut KCNA zudem Geburtstagsgrüße an den **russischen Präsidenten** Wladimir Putin. Kim bezeichnete Putin als seinen "engsten Genossen" und erklärte, die "strategischen und kooperativen Beziehungen" zwischen den beiden Ländern würden auf eine neue Ebene gehoben, um "den regionalen und globalen Frieden und die internationale Gerechtigkeit zu verteidigen" (Reuters).

Kryptomarkt

Ein **US-Gericht** hat am Montag grünes Licht für den **Abwicklungsplan** der kollabierten Kryptowährungsbörse **FTX** gegeben. Dadurch kann das Unternehmen geschädigten Kunden rund 16 Milliarden Dollar an Vermögenswerten zurückzahlen, die seit dem Zusammenbruch der einst führenden Kryptobörse gesichert wurden. Der Plan von FTX sieht vor, dass die Kunden mindestens 118 Prozent des Wertes ihrer Konten vom November 2022 erhalten - dem Datum, an dem das Unternehmen Konkurs angemeldet hat (Reuters).

Technologie

Der südkoreanische Technologiekonzern **Samsung Electronics** meldet für das dritte Quartal einen deutlichen Anstieg des operativen Gewinns um 274 Prozent. Trotz der starken Nachfrage nach Chips für künstliche Intelligenz (KI) blieb das Unternehmen jedoch hinter den Erwartungen der Analysten zurück. Samsung rechnet für die drei Monate bis zum 30. September mit einem operativen Gewinn von 9,1 Billionen Won (6,17 Milliarden Euro), wie der südkoreanische Elektronikonzern am Dienstag mitteilte. Analysten hatten mit einem Gewinn von rund 10,33 Billionen Won (knapp sieben Milliarden Euro) und einem Umsatz von rund 82 Billionen Won gerechnet (Reuters).



STEU BING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Steubing AG
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Wolfgang Schroth
T +49 69 29716 144
wolfgang.schroth@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© Steubing AG. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

